



NATUR ERLEBEN

IN DER VOLKSSCHULE

12
inspirierende
Beispiele aus
Stadt & Land

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

**LE 14-20**
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



VORWORT

„Kinder, wie alle, die der Natur noch näher stehen, glauben ans Weiterleben, es komme, was da wolle, und sie werden schon recht haben.“

Wilhelm Busch



Die Welt ist im Wandel: Ernährungs- und Versorgungssicherheit sind durch die Ukraine Krise plötzlich keine Selbstverständlichkeit mehr, die Globalisierung in der Nahrungsmittelproduktion zeigt ihre Verletzlichkeit und kleinräumige Kreisläufe werden plötzlich sehr interessant.

Von der breiten Masse der Bevölkerung vernachlässigte Kulturtechniken wie Gemüseanbau und Einkochen werden wieder attraktiver und zunehmend wichtiger.

Die Kritik an der Zementierung unserer Ackerböden steigt und Bodenschutz bekommt eine andere Wertigkeit.

Nahrungsmittelproduktion betrifft nicht nur die 4% der Bevölkerung, die in der Landwirtschaft tätig sind, sondern uns alle, auch wegen Aspekten wie Klimaschutz, Wasserhaushalt und Biodiversität.

All dies sind Themen, die schon in jungen Jahren sehr praktisch erlebt werden sollen und die sich in der Elementarstufe in vielen Fächern wunderbar einbauen lassen. Wie dies ganz praktisch möglich ist, finden Sie in dieser Broschüre: 12 Beispiele aus ganz Öster-

reich, aus Stadt und Land, zeigen, wie es gehen kann. Dabei sind die Pädagog*innen nicht alleine gelassen: Zahlreiche Institutionen bieten dazu Programme sowie Arbeitsmaterialien an und freuen sich über eine Zusammenarbeit.

Weiters gibt es eine Vielzahl von Seminaren und Webinaren, in denen Know-How und Aktionsmöglichkeiten vermittelt werden, und in denen Erfahrungsaustausch mit Kolleg*innen aus ganz Österreich stattfinden kann.

Einfach ein Mail senden an:

landwirtschaft-und-schule@haup.ac.at

Wir schicken Ihnen die aktuellen Angebote und freuen uns auf Sie!

Ihre Irene Treitner

Hier finden Sie laufend
aktuelle Fortbildungs-
angebote.
Passwort: HAUP



Links zu Unterrichtsmaterialien,
Stundenbildern und vieles mehr.
Passwort: HAUP





PROJEKTE

01	Waldrapp, Luchs und Wasserläufer – Volksschule Molln – Oberösterreich	4
02	Im Schulgarten lebt die Vielfalt! – Volksschule Hausleiten – Niederösterreich	6
03	Mit der Biobäuerin den Nahrungsmitteln auf der Spur – Volksschule Zellerndorf – NÖ	8
04	Die Eltern sind mit im Boot – Regenschule VS 9 Fellach – Kärnten	10
05	Wir bringen Garten in das Leben! – Volksschule Bendagasse – Wien	12
06	Von der Wiese in den Kühlschrank – Volksschule Kirchmas Hof – Vorarlberg	14
07	Sinnesreise rund um die Erdbeere – Volksschule Thielmann – Telfs – Tirol	16
08	Kleiner Schulgarten – große Wirkung! – Volksschule Semriach – Steiermark	18
09	Hier wächst Wissen! – Volksschule Wienerstraße – Brunn am Gebirge – Niederösterreich	20
10	Schule und Bauernhof – Paracelsusschule Salzburg	22
11	Nachhaltiges Lernen mit der Natur – Volksschule St. Martin an der Raab – Burgenland	24
12	Warum das Reh nicht die Frau vom Hirsch ist! – Volksschule Maria Stein – Tirol	26



Fotos: Volksschule Molln

WALDRAPP, LUCHS UND WASSERLÄUFER



Volksschule Molln – Partnerschule des Nationalparks Kalkalpen

Schon vor der Unterzeichnung des Kooperationsvertrags mit dem Nationalpark Kalkalpen im Oktober 2014 haben sich die Schüler*innen mit dem Nationalpark, dem Wasser, dem Wald und den Tieren darin beschäftigt, und seitdem ist die Arbeit mit und in der Natur fixer Bestandteil der ganzen Volksschulzeit geworden.

„Wenn Kinder mit allen Sinnen die Natur spüren, erforschen, entdecken und somit ihre Liebe zur Natur erweckt wird, wächst auch die Achtung vor

der Natur und das Bedürfnis, sie zu schützen. Durch die Unterstützung des Nationalparks Kalkalpen bei Projekten gelingt es uns noch besser, die Kinder für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur zu sensibilisieren, denn die Offenheit für das Leben und für die Natur ist – neben Bildung – ein wichtiges Ziel der Erziehung“, ist das Team der VS Molln überzeugt. „Eine intensive Beziehung zur Natur ist für eine gesunde Entwicklung von Kindern enorm wichtig und kaum etwas regt die kindliche Entwicklung mehr an als die Natur.“

Während der gesamten Volksschulzeit gibt es Aktivitäten in der Natur und über die Natur: Gleich in der ersten Schulwoche wird ein gemeinsamer Waldausflug unternommen, bei dem Waldhäuser gebaut und Naturschätze gesammelt werden. An einem anderen Vormittag wird der „Wald als Erlebnisraum“ erkundet. Anfang der 3. Klasse gibt es 2-tägige Naturtage im Ennstal und in der 4. Klasse wird die Nationalparkausstellung besucht. Immer wieder kommen Ranger auch in die Schule, zum Beispiel für einen Vortrag über den Luchs.

Ein besonderes Highlight war der Waldrapp-Aktionstag mit den 3. und 4. Klassen. Der im 17. Jahrhundert durch intensive Bejagung ausgerottete Waldrapp wird seit den 1990-er Jahren in Grünau wieder gezüchtet. Im Sommer und Herbst unternehmen die exotisch wirkenden Vögel gerne Ausflüge nach Molln und stochern dort mit ihren langen roten Schnäbeln im Boden nach Insekten, Würmern und Schnecken. In der Konrad-Lorenz-Forschungsstelle Grünau erfuhren die Kinder viel Interessantes über das Verhalten dieser Tiere und wie die Besenderung funktioniert.

Beim Wassertag an der Steyerling wurden die Wassertiere nicht nur erklärt und beobachtet, sondern aus Naturmaterialien nachgebaut. Dabei entstanden wahre Kunstwerke. Ihre Kreativität setzten die



Schüler*innen auch bei der Bearbeitung des Themas „Baum“ ein. Im Besucherzentrum des Nationalparks in Reichraming bekommt man in einer von den Kindern gestalteten Ausstellung einen Eindruck, wie vielfältig die Projekte mit dem Nationalpark sind.

Im Besucherzentrum lädt die Wunderwelt Waldwildnis Schulgruppen in die Waldwerkstatt ein, wo die Kinder selbst aktiv werden können. Es stehen moderne Mikroskope, Präparate und vielfältige Naturmaterialien zum Forschen und Entdecken zur Verfügung.

Das Team des Nationalparks freut sich über die Schulpartnerschaft: „Das Besondere an der Partnerschaft mit den mittlerweile vier Volksschulen ist, dass sich alle vier Schulstufen mit dem Nationalpark beschäftigen. Unsere Ranger gestalten naturpädagogische Programme und als Höhepunkt eine Exkursion in den Nationalpark Kalkalpen.“

Durch die verstärkte Einbindung von nationalparkbezogenen Themen in den Unterricht und durch die Erlebnistage in der Natur werden Kinder und Jugendliche angeregt, auch in der Freizeit und mit der Familie wieder mehr Zeit draußen zu verbringen.

Einer der sechs Nationalparks ist auch in erreichbarer Nähe Ihrer Schule!
Informieren sie sich über die angebotenen Programme für Schulen:

www.nationalparksaustria.at

www.kalkalpen.at





Fotos: Volksschule Hausleiten

IM SCHULGARTEN LEBT DIE VIELFALT!



Biodiversität, Bewegung, Erholung und Beeren naschen – alles hat Platz!

Der Schulgarten der Volksschule Hausleiten ist ein Ort der Vielfalt: 2016 wurde der bestehende Garten mit Unterstützung der Aktion „NÖ Familienland – Schulhöfe und Spielplätze in Bewegung“ umgestaltet. Jede Klasse durfte sich an der Planung beteiligen, was die Kinder mit viel Kreativität taten, und so entstanden Spielgeräte, eine Wasserstelle, eine Freiluftklasse und Rückzugsorte mit Hängematten. Eine Vielfalt von Beerensträuchern und ein Kirsch- sowie ein Nussbaum machen den Garten zum Naschgarten.

In zwei Hochbeeten wird Gemüse angebaut, das bei der Gesunden Jause gemeinsam verzehrt wird. Diese wird einmal im Monat von den Eltern einer Schulklasse gemeinsam mit den Schüler*innen für die ganze Schule organisiert. Das selbst geerntete Gemüse hat dabei einen ganz besonderen Platz.

Das Leben und die Vielfalt im Garten sollen aber auch durch Vögel und Insekten bereichert werden, und das nicht nur im Schulgarten, sondern auch in den Gärten der Kinder zu Hause. Die „Schulaktion Nistkästen“, die

für das Schuljahr 2021/22 von „Natur Im Garten“ ausgeschrieben wurde, war für VOL Elisabeth Fuchs eine wunderbare Gelegenheit, die Kinder der 3. und 4. Klassen im Werkunterricht für den Bau von Nistkästen zu begeistern. 80 Stück sollten es werden, die dann nach Hause mitgenommen und im eigenen Garten aufgehängt werden. Im kommenden Jahr wird es spannend werden, den Vögeln beim Einzug in die Nistkästen, beim Heranschaffen des Futters und den Jungvögeln beim Ausfliegen zuzusehen. Auch für den Schulgarten werden einige Nistkästen eingeplant, besonders Singvögel wie Meisen oder Spatzen sind wichtige Schädlingsvertilger und sorgen so für gesunde Obstbäume und eine reiche Ernte.

Besonders beeindruckend war für Volksschuldirektorin Christine Zijlstra, mit welchem handwerklichen Geschick die Kinder auch mit Maschinen gearbeitet haben. Jede*r war natürlich sehr stolz auf das eigene Werk. 80 Vogelfamilien in der Gemeinde werden sich im Frühjahr über ein gemütliches und sicheres Heim für ihre Jungen freuen.

Der Höhepunkt war das Abschlussfest der „Schulaktion Nistkästen“ in der GARTEN TULLN. Stolz prä-



Abschlussevent in der GARTEN TULLN.

sentierten die teilnehmenden Schulen die insgesamt 1200 fertigen Nistkästen in einer langen Schlange. Sogar die Landeshauptfrau Mikl-Leitner kam, um den Kindern zu ihrem Einsatz zu gratulieren.

Der nächste Schritt Richtung Biodiversität im Garten wird ein großes Insektenhotel werden. Schulwart Erich Schrammel, der auch schon bei dem Bau der Kartoffelpyramide sein tischlerisches Geschick zur Verfügung gestellt hat, wird dabei unterstützen.

Anleitungen für Nistkästen
und Nützlingshotels zum
Downloaden finden Sie unter
www.naturimgarten.at



Weitere Informationen im Infokasten auf Seite 29.





Fotos: Volksschule Zellerndorf

MIT DER BIOBÄUERIN DEN NAHRUNGS- MITTELN AUF DER SPUR



Die Volksschule Zellerndorf hat seit 4 Jahren eine intensive Kooperation mit der Seminarbäuerin Scharinger. Zwei Mal pro Schuljahr kommt Christina Scharinger in die Klasse der Lehrerin Eva-Maria Ecker, um mit den Kindern aktiv zum Thema Landwirtschaft und landwirtschaftliche Produktion zu arbeiten.

Die Kinder freuen sich jedes Mal auf ein neues spannendes Thema: In der ersten Klasse wurden Joghurt

und Äpfel besprochen, für die Jause verarbeitet und verkostet. Besonders gefallen hat den Kindern der Vormittag zum Thema Bauernhoftiere. Emma, die mittlerweile in der 4. Klasse ist, kann sich noch gut erinnern: „Wir haben über die Tiere geredet, dann habe ich mich ein bisschen besser ausgekannt.“ Mit einem Legekreis wurden die Tierfamilien erklärt: Der Widder, das Schaf und das Lamm sind eine Familie, die Ziege, der Bock und das Kitz gehören zu einer anderen Tierfamilie.

In der zweiten Klasse stand das Getreide im Mittelpunkt. Da wurden gemeinsam leckere Weckerl und Wurzelbrot gebacken und natürlich anschließend gegesnet. Die Rezepte wurden von den Eltern nachgefragt und von den Kindern ganz stolz zu Hause ausprobiert.

Die gesunde Jause wurde gemeinsam mit großer Begeisterung zubereitet. Was hat Raphael besonders gefallen? „Wie wir die Brandflecken gemacht haben!“ Gemeint waren damit Feuerflecken (in der Pfanne gebratene Teigfladen), die dann mit Käse und Gemüse verzehrt wurden. Es darf vermutet werden, dass da der eine oder andere Fladen etwas dunkel geraten ist.

Der Besuch am Bauernhof von Christina Scharinger im September war dann das Highlight: Mit dem Zug ging es zum Hof. Da konnten die Schüler*innen dann so richtig erleben, wo das Essen herkommt. Im Weingarten wurden Trauben geerntet und natürlich gleich genascht. Am Acker durfte jedes Kind Kartoffeln ausnehmen – eine kleine Schatzsuche! Beim Besuch im Hühnerstall konnten die Hühner gestreichelt und gefüttert werden. Dann ging es in die Küche: Eine leckere Kürbissuppe, ein Kürbiskernaufstrich, Erdäpfel aus dem Backrohr und Joghurt mit Apfelmus und Weintrauben wurden zubereitet – allesamt saisonale Köstlichkeiten.



Frisch gestärkt ging es dann auf den Kürbisacker, wo die Ölkürbisse auf die Ernte warteten. Jedes Kind durfte sich einen Kürbis aussuchen und in die Scheibtruhe laden. Zu Hause werden daraus tolle Kürbislaternen für Halloween entstehen, und die Kürbiskerne können im Backrohr geröstet werden.

Christina Scharinger kommt immer wieder gerne in die Schule und auch die Kinder freuen sich schon: „Wann kommt die Tini wieder zu uns?“ Die Kooperation wird sicherlich weitergehen und im nächsten Schuljahr wieder mit der ersten Klasse starten.

Am „Bildungscampus Zellerndorf“ ist auch eine Bücherei untergebracht, die von Christina Scharinger mitbetreut wird. Dort gibt es eine ganze Menge guter kindgerechter Bücher zum Thema Bauernhof, Tiere und Landmaschinen, die von den Kindern auch gerne ausgeliehen werden.



**Seminarbäuerinnen gibt es in
allen Bundesländern:
www.seminar-baeuerinnen.at**



Fotos: Regenbogenschule VS 9 Fellach

DIE ELTERN SIND MIT IM BOOT

Projektielfalt von gesundem Essen, Umwelt & Natur, Fairtrade bis Abfallwirtschaft

Die Regenbogenschule VS 9 Fellach ist als Umweltzeichen-, ÖKOLOG- und Fairtrade-Schule zertifiziert und engagiert sich seit vielen Jahren im Umweltbereich. Die Schule orientiert sich an den Grundsätzen eines gestärkten Umweltbewusstseins, bewusster Lebensführung und dem Streben nach Nachhaltigkeit. Direktorin, Frau Mag. Margarete Metzler-Samonig, und ihr Kolleginnenteam wissen, wie sie die rund 180 Schüler*innen immer wieder mit spannenden Themen begeistern können. „Sehr wichtig für die Möglichkeit, immer wieder interessante Projekte umzusetzen, ist die gute Vernetzung und Kooperation mit dem Schulerhalter“, ist die

Direktorin überzeugt und freut sich über Unterstützung von dieser Seite.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor aber ist eine beispielgebend gute Zusammenarbeit mit den Eltern der Schüler*innen. Die Zertifizierung als Umweltzeichenschule war eine der Initialzündungen dafür. Diese Kultur hat sich weiterentwickelt und ist dabei Schritt für Schritt gewachsen. Bei allen Veranstaltungen der Schule sind Elternverein und Eltern aktiv beteiligt, sei es bei Schulfesten, bei der Weihnachtsfeier, bei Seminaren, z.B. zu Gesundheitsfragen oder in den Schulgremien. Dabei ist immer ausreichend Raum für



ein „Come together“ gegeben. Es ist beachtlich, dass sich meist mehr als die Hälfte der Eltern einbringen und auch die Eltern von Schüler*innen mit Migrationshintergrund (ihr Anteil liegt in der Regenbogenschule zwischen 25 und 30 %) zahlreich vertreten sind. „Gemeinsam an einem Strang ziehen!“ macht hier vieles möglich.

Aktuell steht der Schulgarten im Fokus der Bemühungen, da der Garten etwas in die Jahre gekommen ist und in Pandemiezeiten ein wenig vernachlässigt wurde. Jetzt erarbeiten Mitglieder des Elternvereines ein neues Nutzungskonzept und begeben sich auch auf Sponsorensuche für die benötigten Mittel. Beim „Gartenarchitektur-Workshop“ entwickelten die Schüler*innen bereits großartige Ideen. Der Schulgarten ist nicht nur Pausenraum, sondern wird auch als „Klassenzimmer im Freien“ genutzt. Ein Barfußlehrpfad, die Schmetterlingswiese, ein Insektenhotel, einige Hochbeete und ein Moorbiotop werden in den Unterricht einbezogen, und es soll noch einiges dazukommen.

Projektarbeit ist in der Regenbogenschule zentral. Dabei wird laufend eine Fülle von externen Angeboten genutzt und Experten eingeladen. Themen wie Abfallvermeidung, Nachhaltigkeit, Fairtrade und Ressourcenschonung werden dabei praktisch und er-



lebnisorientiert vermittelt. Die Ranger des Naturparks Dobratsch, das Expertenteam des Nationalparks Hohe Tauern und des Abfallwirtschaftsverbands Villach sowie verschiedene bäuerliche Betriebe der Umgebung sind nur einige der Workshop-Angebote, die den Unterricht der Kinder in der Regenbogenschule VS 9 Fellach in Villach bereichern. Manches Projekt ergibt sich einfach aus Notwendigkeiten: vor zwei Jahren zog für zwei Wochen das neugeborene Lamm „Stella“ ein, das bei der Geburt seine Mutter verloren hatte und mit der Flasche im 3-Stunden-Rhythmus versorgt werden musste. Keine Frage: Stella war der Star der Kinder und wurde liebevoll umsorgt.

Im „WohlfühlKlima“ ihrer Schule lernen die Kinder, dass Leben in Gemeinschaft sowohl im engen privaten und schulischen Umfeld wie auch global nur funktionieren kann, wenn auf die Bedürfnisse anderer (Fairtrade Schule), auf die Umwelt (Umweltzeichenschule) und auf die eigene körperliche und psychische Gesundheit geachtet wird.



Fotos: Volksschule Bendagasse



WIR BRINGEN GARTEN IN DAS LEBEN!

Junior City Farming im Augarten

Der Traum vom eigenen Gemüsebeet wird wahr! Denn noch nie hat ein Radieschen so gut geschmeckt, wie das mit viel Liebe selbst gehegte und gepflegte!

Einmal im Monat buddeln, säen, pflanzen und ernten die Schüler*innen der Volksschule Bendagasse unter fachlicher Anleitung. Auf den beiden je 10 m² großen Beeten können sich alle an der frischen Luft so richtig austoben. „In der Cityfarm fühle ich immer große Freiheit“, war eine der vielen begeisterten Rückmeldungen der kleinen Gärtner*innen.

Neben dem praktischen Arbeiten an den Gemüsebeeten erfahren die Kinder im Rahmen von spannenden Monatsthemen viel über die natürlichen Abläufe eines Gartenjahres. „Superwürmer in Erde und Kompost“, „Wildbienen und Nützlinge“, „Samen – die kleinen Kraftpakete“ und „Minimonster-gruselige Gartenbewohner“ sind einige dieser Bereiche, die erforscht werden. Im Laufe des Projektes erhalten die Kinder auch Einblicke in gesunde Ernährung, Saisonalität und Landwirtschaft, aber auch in den neuen Trend des Wintergemüseanbaus, für den



Wolfgang Palme, der Leiter der Cityfarm, eine große Leidenschaft hegt.

Die Gemüseernte im Schneegestöber hat Klassenlehrerin Romana Fitz besonders beeindruckt. Wintersalate, Kohlrabi und Spinat konnten in Mengen mit in die Schule genommen werden. Ein Teil des Gemüses wird gemeinsam verkocht und verkostet, einen Teil nehmen die Kinder stolz mit nach Hause. Manches wächst in Massen – so konnten zum Beispiel 12 kg Karotten geerntet werden. „Das sind die besten Karotten der Welt“, sind die Kinder überzeugt. Die Eltern freut die helle Begeisterung der Kinder und deren neuen Sichtweisen: „Sonst schmecken mir Radieschen nicht. Aber wenn sie selbst geerntet sind, dann schon!“

Zusätzlich zum Gartenerleben sammeln die Schüler*innen viele besondere Eindrücke: Den Wiener Sängerknaben während des Erbsenpflanzens beim Proben zuzuhören, ist etwas Besonderes! Eine Eule hat in einer dichten Eibe ihren Schlafplatz, und konnte von den Kindern – ganz leise – beobachtet werden. Gartenbewohner wie die Gottesanbeterinnen, Spinnen, Asseln und Regenwürmer faszinieren die kleinen Forscher ebenfalls, sogar Namen werden an die Regenwürmer vergeben.

„Besonders Kinder, die sich nicht so spüren, kommen durch die Gartenerlebnisse bei sich an.“, konnte Romana Fitz beobachten. „Alle Sinne werden angesprochen, und durch das Miteinander-Tun entsteht eine gute Dynamik und Gruppengemeinschaft“.



GARTENERLEBNISSE FÜR KINDER AUF DER CITY FARM AUGARTEN

Auf der City Farm Augarten, einer grünen Bio-Gartenoase mitten in der Stadt, dürfen sich Kinder auf spannende Naturerlebnisse und köstliche Gemüse-Abenteuer freuen.

Zu jeder Jahreszeit kann man in unserem Garten – bei monatlich wechselnden Themen – frisches Gemüse entdecken und dabei viel über natürliche Kreisläufe sowie gesunde und nachhaltige Ernährung lernen.

Unser Programmangebot für Schulen und Kindergärten

GARTENERLEBNISTOUR
Entdecken und verkosten!

GARTENWORKSHOP
Selber säen, jäten, ernten!

JUNIOR CITY FARMING JAHRESPROGRAMM
mit eigenem Gemüsebeet!



Nähere Infos unter
www.cityfarm.wien
info@cityfarm.wien



Fotos: Volksschule Kirchmashof

VON DER WIESE IN DEN KÜHLSCHRANK

Der Weg der Milch am Kirchmashof in Klaus

Der Höhepunkt im 2. Schuljahr der Volksschule Klaus ist jedes Jahr der Besuch am Kirchmashof – dem Schule-am-Bauernhof-Betrieb der Familie Malin. Da die Kinder den Hof auch schon im Kindergarten besucht haben, sind sie immer schon in gespannter Erwartung, was es diesmal zu entdecken gibt.

Frau Malin holt die Gruppe am Bahnhof ab, und beim Spaziergang zum Hof gibt es schon eine wichtige



Aufgabe zu erfüllen: Da sich in der Nähe eine Diskothek befindet, liegt in den Weiden entlang der Straße leider immer sehr viel Müll. Vor allem die Blechdosen, die beim Mähen zerschnitten werden, stellen eine Gefahr für die Kühe dar. Eine weggeworfene Glasflasche würde 4000 Jahre nicht verrotten. „Das ist lange!“ ist den Kindern klar. „Einmal zurück zum Jesus und retour!“ Begeistert sammeln die mit Handschuhen ausgerüsteten Kinder, was nicht in die Weide gehört. Da kommt eine ganze Menge Müll zusammen!

Aber auch Gras wird auf der Weide gesammelt, schließlich ist es ja das Futter der Kühe. Und das Füttern ist auch gleich eine erste Aufgabe am Hof. Mittels einer Schautafel wird mit den Schüler*innen besprochen, was Kühe sonst noch alles fressen. Auch sonst gibt es viel zu tun: Beim Kehren helfen, die Kühe von der Weide holen und Butter schütteln. Helga Malin hat auch viele Spiele vorbereitet – da werden Tierfamilien erraten, Werkzeuge blind ertastet und mit einem Memory der Weg vom Ei zum Huhn erkundet. Jede*r darf auch einmal im Traktor sitzen und dann geht's zum Sport: Kuhyoga steht am Programm.

Zum Abschluss gibt es noch einen Wettbewerb im Holzkuhmelken, und je nach gemolkener Milchmenge bekommt jedes Kind eine Melkkurkunde – von der Mäusemelker*in bis zum Melk-Champion.

In allen Bundesländern gibt es Schule-am-Bauernhof-Betriebe, die spannende Programme für Schüler*innen anbieten. Ein Betrieb ist sicher in erreichbarer Nähe Ihrer Schule, oder eine Seminarbäuerin kommt zu Ihnen in die Klasse.



Butter schütteln

1 Becher Schlagobers auf 3 kleine Schraubdeckelgläser aufteilen. Diese dürfen nur halb voll sein und müssen für die Kinder gut zu halten sein. Der Schlagobers muss zimmerwarm sein (eine Stunde vor dem Butterschütteln aus dem Kühlschrank nehmen). Nun die Gläser gut schütteln – das dauert schon einmal eine Viertelstunde. Daher das Glas immer wieder an das nächste Kind weitergeben. Die selbst gemachte Butter wird dann gleich auf ein frisches Bauernbrot gestrichen und schmeckt köstlich!



**SCHULE AM
BAUERNHOF**

Lernen, erfahren und begreifen
mit allen Sinnen

Mehr zum Thema:

www.schuleambauernhof.at und

www.seminar-baeuerinnen.at



Fotos: Volksschule Thielmann - Telfs

SINNESREISE RUND UM DIE ERDBEERE

Mit Projekt „Schmatzi“ Essen mit allen Sinnen genießen

Über die Sinnesreise vom Projekt „Schmatzi – Seminarbäuer*innen“ des LFI Tirols können mit der Klasse saisonale und regionale Lebensmittelthemen kindgerecht und erlebnisreich bearbeitet werden.

Für die 2. Klasse der Volksschule Telfs hat sich Seminarbäuerin Elisabeth Kranebitter einiges einfallen lassen:

Spannend für die Kinder war gleich am Anfang die Frage: Worum wird es heute gehen? Das Lebensmittel war in einem Tastsackerl versteckt, für das es eine

klare Anweisung gab: „Nicht quetschen!“ Schnell war klar: es wird sich alles um die Erdbeere drehen, und da gab es bei mehreren Stationen eine Menge zu erforschen.

Mittels Geruchsdosen wurde natürlicher und künstlicher Erdbeerduft verglichen. Auch gekauftes und selbstgemachtes Joghurt wurde einem Vergleichstest unterzogen. Mit frischen Beeren schmeckt es natürlich am besten – aber auch ein Löffel selbstgemachte Erdbeermarmelade in einem Joghurt ist köstlich.



Wie wachsen Erdbeeren? Mitgebrachte Erdbeerpflanzen gaben die Antwort, und viele Kinder werden auch gerne eigene Pflanzen zu Hause im Hochbeet oder Balkonkisterl ziehen.

So wurden rund um das Thema Erdbeere alle Sinne angesprochen – es wurde getastet, gerochen, gekostet und betrachtet – aber das Hören? Wie klingt denn eine Erdbeere?

Von den Kindern war zu hören: „Der beste Erdbeerkuchen, den ich je gegessen habe!“ Das Feedback für den mitgebrachten Erdbeerkuchen von Elisabeth Kranebitter war hervorragend. Somit ist klar: Die Erdbeere klingt: „Hmmm!“

Den Kindern haben die zwei Schulstunden wirklich gut gefallen – und so wurde das Programm mittlerweile auch noch in drei anderen Schulklassen absolviert. Außerdem gibt es bereits Ideen für die Anlage eines Hochbeetes, in dem auch Erdbeerpflanzen ihren Platz finden sollen. Auch der Besuch eines Erdbeerfeldes zum Selberpflücken, die Zubereitung von Erdbeermarmelade als Vatertagsgeschenk oder das gemeinsame Backen eines Erdbeerkuchens könnten das Thema weiterbeleben

Je nach Jahreszeit dreht sich die Sinnesreise um unterschiedliche Lebensmittel. So können auch die Kartoffel, die Milch, der Kürbis, der Apfel, das Getreide und vieles mehr bei der Sinnesreise im Mittelpunkt stehen und mit allen Sinnen erlebt werden.

Auch die Angebote von „Schule am Bauernhof“ werden von der Volksschule Telfs gerne genutzt. Dabei wird vor Ort erlebbar, wo die Lebensmittel herkommen.



PädagogInnenschulungen in den Bundesländern Tirol, Vorarlberg, Steiermark und Salzburg

Schmatzi unterstützt die Ernährungserziehung im Kindergarten und in der Volksschule durch methodischdidaktische Lehr-, Lern- sowie Spielmaterialien. Bei einer Schmatzi-Schulung werden die Pädagog*innen der teilnehmenden Bildungsstätten zu den Materialien der Schmatzi-Materialienbox eingeschult.

Diese enthält viele liebevoll gestaltete Spiele, Arbeitsbehelfe und Materialien zu den Themen Essen und Trinken, Vielfalt und Herkunft heimischer Lebensmittel:



In vielen Volksschulen in Tirol, Vorarlberg, Steiermark und Salzburg gibt es in der Schule bereits die Schmatzi Materialienbox, mit der im Unterricht zum Thema

Lebensmittel gearbeitet werden kann. Am besten gleich einmal wieder reinschauen und nutzen!

Informationen zum Thema:

LFI Tirol | Projekt Schmatzi – SeminarbäuerInnen
Brixner Straße 1 | 6020 Innsbruck | Tel. (+43) 05 92 92-1107
E-Mail: erlebnis.lw@lk-tirol.at | www.schmatzi.at





Fotos: Volksschule Semriach

KLEINER SCHULGARTEN GROSSE WIRKUNG!



Garteln für's Klima in der Volksschule Semriach

Den Schulgarten der Volksschule ist eine Jahrzehnte lange Tradition. Er wurde von Generationen von Schüler*innen gepflegt und gehegt, doch durch bauliche Maßnahmen einige Jahre in den Dornröschenschlaf versetzt.

2022 war nun das Jahr des Aufwachens und des Erneuerns. Altes Wissen und Strukturen wurden zum Leben erweckt und mit neuen, ökologischen Möglichkeiten des klimagerechten Anbaus von Gemüse und Kräutern ergänzt.

Initiiert hat diesen Neubeginn ein engagiertes Lehrer*innenteam, umweltbewusste Eltern, an Klimaanpassungsmaßnahmen und Umweltthemen arbeitende Organisationen (KEM und KLAR), der Verein Wildnis-kultur-Einfach Essbar und vor allem der Forscher- und Wissensdrang der jungen Menschen vor Ort.

Die Schüler*innen haben sich dabei richtig ins Zeug gelegt: Gemüsepflanzen wurden eingesetzt und Seedballs angefertigt, die nicht nur den Schulgarten zum Erblühen bringen sollten.

Die Kinder kümmern sich um die Pflanzen und erforschten auch das Erdreich sowie seine Bewohner. Diese Forschungen wurden dank einer Regenwurm-Beobachtungsbox im Klassenzimmer fortgesetzt. Den Lehrer*innen fiel auf, dass jene Schüler*innen, die im Unterricht besonders laut und auffällig sind, mit größter Begeisterung im Garten arbeiten.

Die Schüler*innen gehen mit Unterstützung des Lehrer*innenteams und Begleitung durch Klimagarten-Expert*innen Sandra und Johann „Johnny“ Peham interessiert und begeistert alle Themen rund um das Gärtnern, die Bodenkunde, das Setzen und Ernten sowie das Vermarkten von Gartenüberschüssen an. Dabei unterstützt werden sie zum Beispiel vom ortsansässigen Verein „Heute für morgen“, der das Gemüse, das nicht von den Schüler*innen mit nach Hause genommen wird, im eigenen Laden gegen Spenden (für den Schulgarten) an die Bevölkerung weitergibt.

Der Gemüsegarten macht über den Sommer natürlich keine Pause: er wird von ca. 40 Schulkindern mit ihren Eltern abwechselnd betreut.

Die Wirkung des Gartens beschränkt sich bei weitem nicht auf den Schulbereich. Durch seine Lage direkt am Kirchenplatz steht er mitten im Dorfleben und wird viel beachtet – und wirft Fragen auf. Viele Ortsbewohner*innen haben eigene Gemüsegärten, die in traditioneller Weise bewirtschaftet werden. Dass im Schulgarten die Pflanzen über den Winter im Beet bleiben, dass Flächenkompostierung stattfindet und, dass auch



die Beikräuter ihre Berechtigung haben ist Anlass zu Gesprächen – und damit auch Wissensaustausch. Gärtnern in Zeiten des Klimawandels verändert sich – Wassermanagement, Biodiversität, Kreislaufwirtschaft und gesundes Bodenleben sind wichtige Teilaspekte.

Der Garten wird immer mehr zum „Bildungsgarten“, zahlreiche Workshops mit den Kindern, Lehrer*innen, der Bevölkerung, aber auch für Menschen aus der Region sind angedacht, um weitere solcher Initiativen zum Leben zu verhelfen. Sei es nun in Schulen, Kindergärten, Kinderkrippen oder auf öffentlichen Flächen zum Wohle des Klimas und der Bevölkerung.



**Hier finden sich alle Regionen
mit Ansprechpersonen:
www.klar-anpassungsregionen.at**

Weitere Informationen finden Sie
im Infokasten auf Seite 29.



Fotos: Volksschule Wienerstraße – Brunn am Gebirge

HIER WÄCHST WISSEN!



Die GemüseAckerdemie in der Volksschule Brunn

In der GemüseAckerdemie lernen Kinder, woher das Essen auf unseren Tellern kommt – auf der schuleigenen Ackerfläche, gemeinsam mit ihren Lehrer*innen.

Die Kinder erfahren unmittelbar, wie aus einem Samenkorn eine knackige Karotte wird. Sie übernehmen gemeinsam Verantwortung für ihren Acker und verstehen, welche Wirkung ihr Handeln hat. Auf dem Acker begreifen sie natürliche Zusammenhänge, blicken über den eigenen Tellerrand und erforschen

aktiv ihre natürliche Umgebung. Und das Beste: Sie bewegen sich an der frischen Luft und haben dabei jede Menge Spaß.

Ingeborg Tontur, die das Projekt seitens der Schule leitet, steckt mit Ihrer Begeisterung nicht nur die Schüler*innen der 3. Klassen an. Auf dem Grundstück hinter der Schule wurde mit Hilfe des Weinbauvereines der Boden für die Anlage der Gemüsebeete vorbereitet.



Am 4. April 2022 war dann der Startschuss für den Gemüsegarten: Danny Klas von der Gemüseackerdemie legte gemeinsam mit den Schüler*innen 14 Gemüsebeete an. Für jedes Beet gibt es genaue Pflanzpläne, damit Abstände und gute Beetpartnerschaften berücksichtigt werden. Schon bald konnten die Kinder, die ihre Beete voller Erwartung beobachteten, die ersten Keimlinge entdecken. Radieschen und Salat waren bald erntereif, und im Laufe der Monate viele weitere der 30 Gemüsesorten. „Ich liebe Salat im Pausenbrot!“ war da zu hören.

„Urlaub unter Palmkohl“

Mit dem Sommer kamen dann auch die Schulferien – doch der Gemüsegarten wurde auch in den Ferien liebevoll betreut. 25 Eltern teilten sich die Ferienzeit auf und kümmerten sich gemeinsam mit ihren Kindern ums Gießen, Jäten und Ernten.

Mit Schulbeginn gibt es eine große gemeinsame Ernteaktion und das Gemüse wird zubereitet und verkostet. Der Gemüseacker wird nun an die nächsten 3. Klassen übergeben, die nun das Gartenjahr starten. Nicht nur die erfahrenen Gärtner*innen der nunmehrigen 4. Klassen werden ihnen dabei Tipps geben – die Gemüseackerdemie wird das Projekt noch weitere 2 Jahre begleiten. „Es gibt Workshops für das ganze Team der Schule, Werkzeuge und Pflanzen sowie eine Fülle von Lernmaterialien, Unterlagen und Stundenbildern, die wir im Unterricht einsetzen können.“

Die Kinder sind mit Begeisterung bei der Sache: „So schnell wachsen Gemüsepflanzen?“ wurde gestaunt, und genau beobachtet: „Ich habe gerade 4 Marienkäfer auf dem Fenchel gefunden!“ Die Wertschätzung für die selbst produzierten Nahrungsmittel war groß, denn „Ackern ist ganz schön anstrengend!“ Aber alle sind sich einig: „Toll, dass wir ackern!“



**HIER WÄCHST
WISSEN.**

 **Gemüse
Ackerdemie**

Die GemüseAckerdemie ist ein ganzjähriges Bildungsprogramm für Schulen mit Theorie und Praxis zum Gemüseanbau.

Das Ziel? Kinder und Jugendliche für Natur und Lebensmittel zu begeistern.

Jetzt mitackern!

www.gemueseackerdemie.at



Fotos: Paracelsusschule Salzburg

SCHULE UND BAUERNHOF

Hier wird für's Leben und mit dem Leben gelernt

Die Paracelsus-Schule Salzburg in St. Jakob am Thurn ist eine Bildungsstätte für seelenpflegebedürftige Kinder und Jugendliche von 6 bis 18 Jahren. Auf der Grundlage der Pädagogik Rudolf Steiners wird hier seit 33 Jahren heilpädagogische Arbeit geleistet.

Junge Menschen mit unterschiedlichen Entwicklungsdefiziten, Lernschwierigkeiten und vielfältigen Sozialisierungsproblemen erhalten hier Zuwendung

und Förderung. Ziel der Mitarbeiter*innen ist es, dass Kinder und Jugendliche ihre Individualität entfalten, sie ihr Leben weitgehend selbstbestimmt gestalten und sich als selbstbewusste Menschen ins gesellschaftliche Leben wieder eingliedern können.

Zur Schule gehört auch der 20 Minuten Fußweg entfernte Bauernhof, wo im Laufe des Schuljahres klassenweise verschiedene Workshops gehalten werden. Durch an den Unterricht anschließende praktische

Tätigkeiten können die Schüler die Natur und ihre Gesetzmäßigkeiten aus der eigenen Erfahrung heraus miterleben.

Der Paracelsus-Hof wird von einem Landwirt betreut, die Schüler*innen übernehmen dabei regelmäßige Aufgaben. Es gibt verschiedene Arbeitsbereiche, wie Tierhaltung (Esel, Schweine, Hühner und Schafe), Gartenbau, Landschaftsgestaltung, Renovierung, Hauswirtschaft und Waldarbeit. Besonders zu den Tieren haben viele der Kinder und Jugendlichen einen besonderen Zugang, der auch im Rahmen von Tiergestützter Intervention genutzt wird.

Die Arbeit in der Landwirtschaft bietet den Schüler*innen Erfolgserlebnisse und eine praktische Grundlage zu einer späteren möglichst selbstbestimmten Lebensführung.

Zu erleben gibt es am Hof vieles: Da werden die Tiere gefüttert und versorgt, es wird ein biologisch-dynamischer Gemüsegarten zur Selbstversorgung betreut und auch mit Begeisterung gekocht und gebacken.

„Und die wichtigste Frage ist diejenige nach dem Wesen des Menschen selber: Den Menschen erkennen, den Menschen verstehen, mit den Menschen auskommen, mit den Menschen gemeinsam leben können. Da ist schließlich dasjenige, wohin im Grunde alles menschliche Denken doch tendieren muss, wenn der Mensch nicht den Boden unter den Füßen verlieren will.“

Rudolf Steiner



Das Wachs der hofeigenen Bienen wird zu Kerzen veredelt. Auch eine Werkstatt gibt es, in der gerade ein Insektenhotel entstanden ist.

Der Paracelsus-Hof bietet neben den genannten schulischen auch therapeutische Angebote, wie Arbeitstherapie für die Schüler*innen der Aufbaustufe, Tiergestützte Intervention und eine gesunde bäuerliche Struktur für den sonderpädagogischen Hort und das Internat sowie einen betreuten Wohnplatz. So können seelenpflegebedürftige Schüler*innen durch ihre Schullaufbahn in ein selbstbestimmtes Leben begleitet werden.



Mehr zum Thema:

www.paracelsusschule.at



Fotos: Volksschule St. Martin an der Raab

NACHHALTIGES LERNEN MIT DER NATUR



Die Wichtigkeit der Natur für die Entwicklung der Kinder ist unbestritten. Natur hat insgesamt und vor allem auf die Bereiche der mentalen/geistigen Entwicklung, der Selbstkompetenz, der sozialen und der physischen Entwicklung positive Auswirkungen und fördert zusätzlich ein gesteigertes Umweltbewusstsein.

Claudia Kröpfl-Kögl, Direktorin der Naturparkschule St. Martin an der Raab, ist vom Lernraum Natur überzeugt: „Es geht uns darum, mit dem Outdoor-learning eine Möglichkeit zu schaffen, dass unsere Schüler*innen für das Lernen Freude und Kreativität

entwickeln und ihre Umwelt bewusst wahrnehmen können. Gerade in der Natur finden sie ein Umfeld vor, das ihnen einerseits die Möglichkeit bietet, kognitives Wissen zu erwerben, andererseits können sie ihr Sozialverhalten erproben und ihre Sozialkompetenz stärken. Pädagog*innen und Schüler*innen wachsen in und mit der der Natur.“

Wie kann man Biologie, Mathematik oder Sprachen „draußen im Wald und auf der Wiese“ unterrichten und einen nachhaltigen Lernerfolg erzielen? – Dieser Frage ging die Naturparkschule St. Martin mit Vertretern von Naturparks, Schulen und Ausbildungs-

organisationen aus Österreich, Deutschland und Luxemburg gemeinsam im Rahmen des Projektes „NALENA“ nach. Dabei wurden die bisherigen Erfahrungen der einzelnen Länder ausgetauscht und konkrete Unterrichtseinheiten im Freien erprobt.

Die Natur wird dabei nicht nur im Rahmen von Ausflügen besucht, sondern als Lernraum genutzt. Alle Fächer – von Biologie und Geografie, über Mathematik bis zu Sprachen – können auch im Freien unterrichtet werden. Natur ist dabei nicht nur Zugabe, sondern ein wichtiges Mittel zur Erreichung der Unterrichtsziele.

In St. Martin gibt es seit Jahren jährliche Schwerpunktthemen, wie Wasser, Wald oder Acker, auf denen der Unterricht aufbaut.

So auch beim Schwerpunktthema Wiese. Auf 2400 m² von der Gemeinde gepachteten Acker wurde eine Blumenwiese ausgesät. Da galt es, Umfang und Flächen zu berechnen, denn in unterschiedlichen Segmenten wurden verschiedene Grasmischungen gesät. Beim Einrechen der Samen halfen auch Eltern und Großeltern. Die Wiese wuchs gut an und war ein spannender Lernort: Wiesenblumen wurden erforscht, ein Weidenhaus gebaut und Weidenpfeiferl geschnitzt. Auch kulinarisch war es spannend: Hollerkrapfen wurden gebacken und Holundersirup angesetzt, Kräuterdudler gebraut, Löwenzahnhonig gekocht, und Projekte rund um Bienen und Wiesenmaht durchgeführt.

Mittwoch ist für alle gemeinsamer Outdoortag, bei dem die Jahrgangsklassen gemeinsam arbeiten. Die Themen werden dann an den anderen Tagen in den Unterrichtsgegenständen immer wieder integriert und weitergeführt.



Während zu Beginn der neuen Unterrichtsmethoden bei den Eltern die Skepsis noch groß war, zeigt sich mittlerweile deutlich, dass die Bildungsstandards bestens erfüllt werden. Mittlerweile kommen auch Kinder aus anderen Schulsprengeln ganz gezielt an diese Schule.

Indigo, der dafür einen weiten Schulweg in Kauf nimmt, weiß warum: „Weil wir so viele Sachen machen! Besonders hat mir das Kartoffelprojekt gefallen!“

Mehr Informationen dazu:

[www.naturparke.at/schulen-kindergaerten/
material/draussen-unterrachten](http://www.naturparke.at/schulen-kindergaerten/material/draussen-unterrachten)

Buchtipp:

**Draußen unterrichten (Ausgabe für Österreich)
Das Praxishandbuch für dislozierten Unterricht
ISBN/EAN: 9783035517576**





Fotos: Volksschule Maria Stein

WARUM DAS REH NICHT DIE FRAU VOM HIRSCH IST!



Volksschule Maria Stein bekommt einen Einblick in das Jäger*innenleben

Dem Tiroler Jägerverband ist es sehr wichtig, das Verständnis für die Jagd sowie Wald und Wildtiere zu fördern. Die Aktion „Jäger in der Schule“ wird von engagierten Jäger*innen liebevoll vorbereitet und mit viel Herzblut durchgeführt.

Einen ganz besonderen Waldausgang durften die 22 Schüler*innen der Volksschule Maria Stein erleben. Gemeinsam mit acht Jäger*innen und dem Waldaufseher

wurden Wald und Wild erforscht. Entlang des Weges aufgestellte Tierpräparate ermöglichten den Kindern, den Tieren in ihrer natürlichen Umgebung zu begegnen.

Von der Schule war es ein kleiner Spaziergang zum nahegelegenen Waldrand, wo die Waldaufseher*innen schon warteten, um den Kindern die Bäume des Waldes vorzustellen. Dass man das Alter eines Baumes anhand der Jahresringe zählen kann, war



den Kindern bekannt. „Aber wie weiß man das Alter, wenn der Baum noch lebt?“ Da durften die Schüler*innen gleich Hand anlegen. Mit einem Zuwachsbohrer wurde einer großen Fichte ein Bohrkern entnommen, und die Kinder konnten auch hier die Jahreszuwächse zählen.

Weiter ging es hinein in den Wald, wo die Gruppe von den Jäger*innen empfangen und von einem Jagdhorn begrüßt wurde. Was hat eine Jägerin alles in ihrem Rucksack? Erstaunlich was da alles Platz hat! Ein Lodenumhang, der in kalten Stunden am Hochsitz auch als Decke warmhält, eine Stirnlampe, ein erste-Hilfe-Packerl, ein Fernglas und natürlich ein gutes Jagdmesser waren nur einige der Dinge, die da zum Vorschein kamen. Neben warmen Handschuhen sind auch Gummihandschuhe wichtig, wenn ein erlegtes Tier aufgebrochen wird. Dann kann auch das wertvolle Wildfleisch verwertet werden.

Im Wald gibt es einige Verhaltensregeln zu beachten, schließlich sind wir bei den Tieren nur zu Gast. Diese wurden von einem Schüler vorgelesen. Eine wichtige Regel ist, keinesfalls gefundene tote Tiere zu berühren. Besonders bei angefahrenem Raubwild, wie zum Beispiel dem Dachs, kann es sein, dass dieser nur betäubt war, und dann noch gefährlich beißen kann. Funde also am besten dem Jäger melden!



Am Weg durch den Wald begegneten die Kinder vielen Tieren, die in unseren Wäldern leben – Schalenwild, Raubwild und Vögel – und erfuhren Spannendes über deren Leben. Zum Beispiel wissen jetzt alle, dass ein Hirsch jährlich sein Geweih abwirft. So eine Abwurfstange kann ganz schön groß sein! Hat sie 6 Spitzen, ist der Hirsch ein 12-Ender. Das heißt aber nicht, dass der Hirsch 12 Jahre alt ist, es hat viel eher mit seinem Gesundheit- und Ernährungszustand zu tun.

Wie viele Eicheln kann der Eichelhäher auf einmal zu einem Winterversteck bringen? Zwei vielleicht? Niemand hätte es gedacht: Der nur ca. 16 dag schwere Vogel schluckt bis zu 10 Eicheln, um sie zum Winterversteck zu transportieren. Dort würgt er sie dann wieder hervor. Da er nicht alle Verstecke wiederfindet, trägt er dadurch auch zur Vermehrung der Eichen im Wald bei.

So viel Neues macht hungrig! Wie gut, dass eine Feuerschale vorbereitet war, wo sich alle aufwärmen und Steckerlbrot sowie Steckerlwurst braten konnten. Nach dieser Stärkung durfte jedes Kind noch ein Waldbild gestalten und mit nach Hause nehmen.





Eine Überraschung gab es noch für alle: auch der Gemeindekindergarten hatte seinen Waldtag und kam des Weges. Die Jägerschaft hat unglaublich flexibel reagiert: Nach einer kurzen Zählung des Proviantes konnten auch die Kindergartenkinder Würste braten und durften die Tiere besuchen.

Zum Abschluss des Waldaufzuges bekam noch jedes Kind einen Wildtierkalender und ein Infoheft sowie einen liebevoll gestalteten Anhänger. Dieser Septembervormittag wird den 22 Schüler*innen der Volksschule Maria Stein sehr lange in Erinnerung bleiben.

Mit dem Projekt „Jäger in der Schule“ können Tiroler Lehrer*innen die Referent*innen der Jägerschaft für einen Projekttag / Ausflug / Gastvortrag einladen.

Die Kosten (Vortrag, Unterrichtsmaterialien, Informationsbroschüren und Besuch Wildfütterung) werden vom Tiroler Jägerverband übernommen.

Bei Interesse melden Sie sich bei:

Tiroler Jägerverband, Christine Lettl
christine.lett@tjv.at | +43 512 571093-19

Jagd ist Bundesländerkompetenz, daher gibt es in den Ländern unterschiedliche Angebote. Die Kontaktadresse zu den Landesjagdverbänden finden Sie auf www.jagd-oesterreich.at

Oder Sie wenden sich direkt an den Jäger oder Förster Ihrer Gemeinde.

Kontakt zu Waldpädagog*innen:
www.waldpaedagogik.at

Unterrichtsmaterialien zum Thema Wald:
www.waldtrifftschule.at



VEREIN
WALDPÄDAGOGIK
IN ÖSTERREICH

Netzwerk – Koordinationsscheibe
Qualitätssicherung – Interessensvertretung

Waldpädagogik liegt uns am Herzen!



BIS BALD IM WALD!
www.waldpaedagogik.at

79 Regionen stellen sich den Folgen des Klimawandels im Rahmen des KLAR!-Programms

Der Klimawandel trifft Österreichs Regionen. Anpassung an die Auswirkungen durch den Klimawandel ist notwendig, um auch langfristig die hohe Lebensqualität sichern zu können. Der Klima- und Energiefonds unterstützt Regionen dabei, sich frühzeitig und wissenschaftlich fundiert auf die Herausforderungen des Klimawandels einzustellen. So können Schäden vermindert und Chancen genutzt werden.

Kontakt zu KLAR Graz-Umgebung Nord:

Michaela Ziegler Regionsmanagerin
michaela.ziegler@energie-gunord.at
Tel.: +43 664 2209 180
www.energie-gunord.at
www.klar-anpassungsregionen.at

Bei unseren Blog Beiträgen sieht man sehr schön, was wir alles machen:
www.energie-gunord.at/bloggt/für-klar-graz-umgebung-nord/



Gartenpädagogik bei „Natur im Garten“

„Natur im Garten“ ist eine vom Land Niederösterreich getragene Bewegung, welche die Ökologisierung von Gärten und Grünräumen vorantreibt. An Freiräume von Bildungseinrichtungen werden besonders vielfältige Ansprüche gestellt. Ein naturnaher Schul- oder Kindergarten bietet Bereiche zum Laufen, Klettern und Toben ebenso wie ruhige Ecken zum Plaudern und Erholen und Sitzmöglichkeiten für Unterricht und Lernen.

„Natur im Garten“ bietet vielseitige gartenpädagogische Fortbildungen an:

Fachtagung Gartenpädagogik
Hochschullehrgang Gartenpädagogik
Seminare und Webinare

Kostenlose Methodensammlung auf:

www.lernenimgarten.at

Mehr Informationen auf:

www.naturimgarten.at/gartenpädagogik/



**WER NICHTS
WEISS, MUSS
ALLES ESSEN**

**UNTERRICHTSMATERIAL
METHODISCH-DIDAKTISCH
AUFBEREITET**

KONSUMKOMPETENZ

LEBENSMITTELWISSEN



**Essen
macht
Schule**

ERNÄHRUNGSBILDUNG

**HIER GEHT'S ZU DEN
KOSTENLOSEN UNTERLAGEN**

www.landschafttleben.at/bildung



SCHULE AM BAUERNHOF

– lernen, erfahren und begreifen mit allen Sinnen

Bei Bauernhofbesuchen tauchen Kinder und Jugendliche aller Schulstufen in eine besondere Welt ein.

Qualifizierte Bäuerinnen und Bauern ermöglichen einen praxisnahen und unverfälschten Einblick in die heimische Landwirtschaft und machen Bauernhöfe zu Erlebnis- und Lernorten.

Unter www.schuleambauernhof.at finden Sie Schule am Bauernhof Betriebe in Ihrer Nähe.

INFORMATIONEN



Weitere Angebote rund um das Thema Land- und Forstwirtschaft in der Schule gibt's hier:

www.landwirtschaftundschule.at



Fotos: INBILD_AnnaPailer

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

LE 14-20
Erwerbsförderungsprogramm

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ruralen Raums
Hier investieren Europa und
die Bundesländer



Workshops in Schulen

Information auf Messen
und Veranstaltungen

Vorträge und Workshops
zu den Gütesiegeln
auf Lebensmitteln

Koch- und Backkurse



© CARLETTO PHOTOGRAPHY

www.seminar-baeuerinnen.at

SEMINAR
BÄUER
INNEN

SEMINARBÄUERINNEN/-BAUERN

Kompetente BotschafterInnen für Lebensmittel aus heimischer Landwirtschaft
REGIONAL.SAISONAL.GENIAL



SEMINARE, WEBINARE & ONLINEKURSE

Praxisbezogene Weiterbildungen für die Arbeit
in Schulen und Kindergärten

Unsere Themenbereiche:

- > Gesunde Ernährung mit österreichischen Lebensmitteln
- > Lebensmittelproduktion in der österreichischen Landwirtschaft
- > Gemüseanbau mit Kindern
- > Wald und Forstwirtschaft
- > Konsumbildung
- > Der Boden – unsere Ernährungsgrundlage
- > Biodiversität – Bienen, Wildbienen & Co



www.haup.ac.at

UNSERE HOCHSCHULLEHRGÄNGE

Berufsbegleitendes Masterstudium

Green Care – pädagogische, beraterische und therapeutische Interventionen mit Tieren und Pflanzen (120 ECTS-AP)

Berufsbegleitender Hochschullehrgang

Tiergestützte Interventionen (60 ECTS-AP)

Berufsbegleitender Hochschullehrgang

HIPS-Reittherapie – Heilsames, intuitives Pferdesetting (60 ECTS-AP)

Universitätslehrgang

Gartentherapie – Garten und Pflanzen als therapeutische Mittel (60 ECTS-AP)

Unterrichtsmaterialien zum Thema Ernährung finden Sie auf:

www.lebensmittelwissen.at



Weiter Bildungsangebote wie LEBENSmittelwissen, Gartenpädagogik, Lernraum Natur, Natur- und Landschaftsvermittlung sowie Permakultur finden Sie auf: www.haup.ac.at/weiterbildung



KONTAKT

PROJEKTLEITERIN

Irene Treitner

Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik
Zentrum für Weiterbildung und Drittmittelprojekte/
eigene Rechtspersönlichkeit

Angermayergasse 1, 1130 Wien

irene.treitner@haup.ac.at

Tel. 01/877 22 66-62667, Mobil 0676/559 19 16

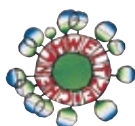


www.haup.ac.at

www.schuleambauernhof.at

www.landwirtschaftundschule.at

IMPRESSUM – **Auftraggeber:** Ländliches Fortbildungsinstitut (LFI) Österreich, Schauflergasse 6, 1015 Wien
Medieninhaber: Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik, Zentrum für Weiterbildung und Drittmittelprojekte/eigene Rechtspersönlichkeit, Angermayergasse 1, 1130 Wien
Texte: Irene Treitner · **Fotocredits:** Irene Treitner, Ingimage, Adobe Stock · **Layout/Grafik:** Kouba Grafikdesign · **Druckerei:** druck.at, Leobersdorf



Gedruckt nach der Richtlinie
„Druckerzeugnisse“ des
Österreichischen Umweltzeichens.
Auf 100 % Recyclingpapier gedruckt.

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union



Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

